

Schwandner, Ludwig. Schwäb. Kron. 235.

Steinhöwel, Heinr. Sein Regimen pestilentiae mitgeth. von Ehrle in Rohlf's Deutschem Archiv für Gesch. d. Med. III, 357 ff.

Uhland. „Schwäbische Kunde.“ Birlinger Im neuen Reich 5.

Ungnad, Hans v. Bilfinger, Bef. B. d. Staatsanz. S. 61. ff.

Wächter, K. G. O. v. Wächter, Karl Georg v. Wächter. Leben eines deutschen Juristen. Leipzig, Breitk. und Härtel. (S. VIII. f. die Literatur über W.)

Wagner, Theodor. Schwäb. Kron. 180. Blanckarts, in d. Illustr. Zeitung 1935.

Waiblinger, Wilhelm. R. Weitbrecht, Allg. Zeitung Nr. 17 B. Eckstein in Über Land und Meer 16. Briefe aus Rom, Capri und Sicilien (an Efer) herausgegeb. v. A. Schrieker. Bef. B. d. Staatsanz. 1 ff.

Noch einmal der Franzosen-Einfall in Mömpelgard.

Herr Pfarrer Boffert hat im ersten Heft des Jahrgangs III dieser Vierteljahrshefte unter obigem Titel eine interessante gleichzeitige Schilderung der von den Guisfischen Schaaren in Mömpelgard verübten Greuel aus einem Fascikel des Oehringer Archivs abdrucken lassen. Nun befindet sich auf der kön. öffentl. Bibliothek zu Stuttgart ein Druck vom Jahr 1588 (ohne Ort) mit dem Titel: Kurtze Beschreibung des lottringischen und guisfischen feindlichen Einfalls in die Graffschafft Mumpelgart, welcher zu Endt des abgeloffenen 1587. Jahrs und Eingang dieses 1588. befehen u. f. w. In diesem vier Quartbogen starken Druck finden wir jene Schilderung auf Blatt B 2 bis Blatt C 2 fast Satz für Satz, nur mit wenigen Abweichungen, von denen ich folgende notire: statt Pont de Roide S. 10 steht „Pont de Royre“, statt Sawd Frucht S. 14 „fart Frucht“, statt St. Pallen S. 15 „Bellemont“. Freilich fehlen die dem Oehringer Manuskript eigenthümlichen Randnoten, in welchen die einzelnen Vorgänge lokalifirt sind. Vorausgeschickt ist eine längere Ansprache an die lieben deutschen Brüder, worin ausgeführt wird, daß die Sicherheit des Reichs durch Ueberfälle papistischer Kriegsvölker, wie man sie neuerdings im Erzstift Köln und jetzt in der Graffschafft Mömpelgard erlebt habe, stark gefährdet sei und daß die Deutschen nicht gut daran thun, wenn sie auf die feste Ordnung im Reich und auf ihre vielgerühmte Tapferkeit pochend dem allem ruhig zusehen; sie sollten vielmehr ihre selbstfüchtige Gleichgiltigkeit ablegen und ihren Muth in einem Rachekrieg derart leuchten lassen, daß den Welfen die Luft an solchen Invasionen vergehe. Denselben Gedanken sprechen auf der letzten Seite Verse aus, welche so enden:

Erwacht einmal; die Augen auff,
Die Fäust thut zu, schlagk dapffer drauff,
So gefelt es Gott, habts Ehr und Nutz,
Und legt also dem Bapst sein Trutz.

Wer dem Gegenstand weiter nachgeht, wird mit Nutzen vergleichen: Histoire tragique des cruautés et méchancetés horribles commises en la Comté de Montbelliard sur la fin de l'an 1587 et commencement de l'an 1588 par les troupes des sieurs de Guise et Marquis de Pont etc. in den Mémoires de la Ligue T. 3. Amsterd. 1587 p. 667 ff. und außerdem beiziehen, was Duvernoy in der Coll. de documents inédits sur l'hist. de France. Mélanges historiques T. 1 (1841) p. 129 f. erwähnt.

Stuttgart.

Heyd.

Württembergische Lehen in Lothringen.

Herr Professor Dr. Kirchner in Duisburg, der verdiente Herausgeber einer historischen Karte des Elsaß, welcher eine Karte des Reichslands Lothringen nach seiner territorialen Gestaltung vom Jahr 1766 folgen soll, schreibt uns: Vielleicht wird es Sie interessieren, daß Württemberg einen Theil der Graffschafft Mörchingen (Morhange) in deutlich Lothringen, Amt Dieuze, zu Lehen hatte. Seit 1729 war die Graffschafft (20 Dörfer) in 8 Theile getheilt: 3 hatte der Rhein- und Wildgraf Grumbach, 2 Birkenfeld, 1 Graf Wied, 1 Herzog v. Württemberg und 1 die Prinzen v. Württemberg zu Lehen. Ich habe diese Notiz aus Durival, Description de la Lorraine et du Barrois. 1778.